

Dorfkonzept für Holm

Die kleinen Gemeinden rund um Süderlügum und der Zentralort machen gemeinsame Sache

HOLM Auch Holm, mit etwa 80 Einwohnern eine der kleinsten Gemeinden in Südtondern, bekommt ein Ortsentwicklungskonzept – und zwar zusammen mit den Nachbargemeinden Süderlügum, Braderup, Ellhöft, Humptrup, Lexgaard und Uphusum. Die Zusage von Bürgermeister Günter Jürgensen, sich daran zu beteiligen, bestätigte die Gemeindevertretung in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig.

Die Kosten belaufen sich auf rund 67.000 Euro für alle beteiligten Gemeinden, der Anteil Holms beträgt gerade einmal rund 308 Euro. Sinn und Zweck solch eines Dorfentwicklungskonzepts und eventuell mögliche Maßnahmen wurden in der Sitzung kurz diskutiert. Alle Dorfbewohner sollen in das Verfahren einbezogen werden. Die Teilnahme am Dorfentwicklungskonzept ist Voraussetzung, um für zukünftige Vorhaben auch Zuschüsse zu bekommen.

Thema in der Sitzung war auch das Finanzierungsmodell für die Erweiterung des Kindergartens Süderlügum.

Es sieht eine Darlehensrückzahlung der Gemeinde Süderlügum in Höhe von mindestens 40.000 jährlich sowie die Aufteilung des Restbetrages auf die sieben Trägergemeinden mit 50 Prozent nach Finanzkraft und 50 Prozent nach Anzahl der Kinder in der Einrichtung vor.

Zustimmung zu Kita-Finanzierung

Die Holmer Gemeindevertreter stimmten zu. Es sei zu klären, inwieweit der Anteil Süderlügums sich erhöht, wenn mehr zentralörtliche Mittel zur Verfügung stehen. Im Sitzungsprotokoll des Amtes Südtondern heißt es allerdings, dass es sich bei den 40.000 Euro nach Auskunft von Amtsdirektor Otto Wilke um einen Festbetrag handelt, der nicht angepasst wird.

Nach langen Gesprächen hatten sich die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden über die Finanzierung des Kindergartens geeinigt. Schlussendlich wurde festgehalten, dass der Umbau über ein Darlehen finanziert wird.

Darlehensnehmerin ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Süderlügum-Humptrup.

Nach heutigem Stand würde das Finanzierungsmodell für die Gemeinde Holm einen Anteil in Höhe von rund 1040 Euro bedeuten. Da ab dem nächsten Jahr mehr Kinder aus Holm die Kita in Süderlügum besuchen werden, wird sich der Betrag aber erhöhen.

Fehlbetrag im Haushalt

Auch mit dem Haushalt 2020 beschäftigten sich die Gemeindevertreter. Der Etat der Gemeinde wird nach wie vor überwiegend von Pflichtumlagen und -aufwendungen bestimmt, auf die sie keinen Einfluss hat. Nach einer positiven Entwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren ist für 2020 im Ergebnisplan mit einem Fehlbetrag in Höhe von 7800 Euro zu rechnen.

Die meisten Haushaltsansätze sind im Vergleich zum letzten Jahr gleich geblieben. Größere Abweichungen gibt es im Bereich der Kosten für

die verschiedenen Schularten. Hier reduzieren sich die Kosten um insgesamt 1800 Euro. Erhebliche Mehrkosten müssen aber für den Kindergarten eingeplant werden. Die Kosten steigen um 15.400 auf 22.300 Euro und werden nur zu einem geringen Teil durch Landesmittel kompensiert.

Die Schlüsselzuweisungen steigen um 4300 Euro, aber auch die Kosten, durch eine um 2000 Euro höhere Kreis- und eine um 1000 Euro höhere Amtsumlage. Die Gewerbesteuererinnahmen sinken.

Im Finanzplan übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um 5400 Euro, wobei als Investition für die Beschränkung eines Bahnübergangs 10.000 Euro eingeplant wurden. Für diesen Gemeinde-Anteil gibt es möglicherweise noch eine Förderung.

Die Steuer-Hebesätze will man nicht antasten, weil das zu erwartende Minus aus den Rücklagen ausgeglichen werden kann. Eine Erhöhung der Hebesätze werde erforderlich, wenn Holm wieder Bedarfsgemeinde wird.

hwo/nt